

»»» Inklusion in Bewegung. Handlungsempfehlungen für die Arbeitsfelder im LWL <<<



15 Jahre UN-BRK

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn, Fraktionssprecherin und sozialpolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion im LWL, moderierte die barrierefrei gestaltete Tagung. Sie betonte das wesentliche Ziel der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK): die menschenrechtlich begründete, volle und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen. Laut Monitoringbericht des Instituts für Menschenrechte ist die Umsetzung der UN-BRK in der Bundesrepublik noch weit von diesem Ziel entfernt.

Newsletter zum GRÜNEN Fachtag Schernau

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) feiert 15-jähriges Jubiläum in Deutschland. Unter dem Titel: „Inklusion in Bewegung. Handlungsempfehlungen für die Arbeitsfelder im LWL“ lud die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe am 15. Juni 2024 ins Landeshaus in Münster ein. Über 100 Multiplikator:innen aus Organisationen, Einrichtungen und Gremien sowie Expertinnen und Experten in eigener Sache verfolgten das vielfältige Plenum und beteiligten sich in thematischen Workshops an konkreten Lösungswegen für mehr Inklusion und Teilhabe.

Es ging nicht nur darum, was alles auf dem langen Weg der Inklusion geschafft wurde, sondern es ging auch um Kritik an der Umsetzung. So konfrontierte Horst Frehe, ehemaliger Staatsrat für Soziales in Bremen, bereits mit dem Einstiegsinput das Plenum und das Publikum damit, dass die Umsetzung in Deutschland noch weit von den Zielen der UN-BRK entfernt ist. Um dies zu bekräftigen, ging Corinna Rüffer (MdB), inklusionspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, auf Defizite im Bereich der Arbeit ein. So sind Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt weiterhin benachteiligt, die Anzahl derer, die in Werkstätten arbeiten und von Sozialleistungen abhängig sind, steigt.



»»» Inklusion in Bewegung. Handlungsempfehlungen für die Arbeitsfelder im LWL

Statements aus Politik und Verwaltung



✿ Dina Hamza, Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) Münster: Es ist wichtig, dass es die 500 Beratungsstellen gibt und dass sie bekannter werden sowie über das Jahr 2029 hinaus weiter bestehen bleiben.

✿ Nabiha Ghanem, Vereinigung Inklusionsgrün: Die Mängel an Inklusion machen mich fassungslos, wir müssen uns alle und überall für Verbesserungen engagieren.

✿ Linus Bade, Inklusions-Aktivist: Der Übergang in den Beruf, die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist für junge Menschen mit Behinderungen sehr schwierig.

✿ Dr. Andreas Jürgens, ehemaliger Erster Beigeordneter des Landeswohlfahrtsverbands Hessen: Die Beteiligung in politischen Gremien muss deutlich verbessert werden.

✿ Dennis Sonne (MdL), inklusionspolitischer Sprecher der GRÜNEN Fraktion im Landtag NRW: Die Initiative „Aufbruch Arbeit“, an der LWL beteiligt ist, ist ein guter Schritt, um die Menschen an Arbeit teilhaben zu lassen.

✿ Birgit Neyer, LWL-Kämmerin und Erste Landesrätin: Der LWL ist eine lernende Inklusions-Organisation mit großer Bedeutung in Westfalen-Lippe. Teilhabe ist unsere kontinuierliche Aufgabe.

✿ Tilman Fuchs, Sozialdezernent des Kreises Steinfurt: Verwaltungen wollen Mitwirkung ermöglichen und üben sich darin. Die kommunale Ebene tut Einiges und kann auch viel tun.

✿ Dr. Annette Standop, GRÜNE Kommunalpolitikerin aus Bonn: Wir haben in unserem Stadtrat die Beteiligung von Menschen mit Behinderung in allen Ratsgremien durchgesetzt. So kann ihre Perspektive überall in die Kommunalpolitik mit einfließen.

✿ Dr. Peter Hoppe, LWL-Stabsbereich Inklusion und Kommunales: Der LWL sammelt wertvolle Erfahrungen mit seinem in dieser Wahlperiode eingeführten Inklusionsbeirat.

✿ Dr. Birgit Rothenberg aus dem LWL-Inklusionsbeirat: Selbstbestimmung zu ermöglichen, hat auch mit Wertschätzung und Respekt zu tun.

✿ Ulrich Nicklaus, sachkundiger Bürger der GRÜNEN LWL-Fraktion: Der GRÜNEN LWL-Fraktion liegt eine qualitative Verbesserung des Fortschrittsberichts, der alle zwei Jahre vom LWL herausgebracht wird, sehr am Herzen.



»»» Inklusion in Bewegung. Handlungsempfehlungen für die Arbeitsfelder im LWL «««

Barrierefrei gestalteter Fachtag

Positive Resonanz gab es nicht nur auf die Themen der Tagung, sondern auch auf die inklusive Umsetzung. Zum Einsatz kamen

- 👉 Eine Einladung in Leichter Sprache
- 👉 Gebärdendolmetscher:innen
- 👉 Schriftdolmetscherinnen
- 👉 Phonak-Anlage
- 👉 Visuelle Orientierungsmöglichkeiten
- 👉 Anpassung der Wege und Orte an rollstuhlfahrende Gäste

Weitere Materialien

Der Fachtag wurde von zwei Illustratorinnen zeichnerisch festgehalten. Die entstandenen Themen-Zeichnungen werden aufbereitet und u. a. auf unserer Homepage www.gruene-lwl.de zur Verfügung gestellt.

Die Grafiken können auch gerne bei uns angefragt werden über info@gruene-lwl.de.

Aufzeichnung

Mitschnitte des Fachtages sind in Kürze auf unserer Homepage www.gruene-lwl.de abrufbar.



Arbeit an Lösungswegen in sieben Workshops

Die Teilnehmenden des Fachtages beteiligten sich an den Plenumsdiskussionen und an Workshops zu Barrierefreiheit und Mobilität, Recht haben/Recht bekommen, Arbeit, Soziale Teilhabe, Wohnen, Politische Beteiligung/Nichts über uns ohne uns und Intersektionalität.